

Dänen kaufen Jennewein für 310 Millionen Euro

Rheinbreitbacher Biotechnologieunternehmen und der neue Eigner wollen gemeinsam den Weltmarkt für humanen Milchzucker anführen

Von unserer Redakteurin
Simone Wittig

■ **Rheinbreitbach.** Innerhalb von 15 Jahren hat Stefan Jennewein das Rheinbreitbacher Biotechnologieunternehmen unter seinem Namen von einer Idee aus dem Labor zum Global Player geführt. Jetzt hat Jennewein den Zusammenschluss mit der Chr. Hansen Holding A/S verkündet. Das dänische Biowissenschaftsunternehmen erwirbt alle Anteile der Jennewein Biotechnologie für 310 Millionen Euro.

Zu dem Deal kam es in einer Phase, in der eigentlich der Börsengang (IPO) von Jennewein über die Bühne gehen sollte. Geplant war für diesen Sommer die Erstnotiz mit einem Emissionsvolumen von rund 100 Millionen Euro,

das Geld sollte hauptsächlich in einen neuen Produktionsstandort in Bad Hönningen fließen. Aus dem Börsengang wurde der Zusammenschluss mit Chr. Hansen. „Es ging darum, den nächsten Schritt der Expansion zu finanzieren. Im Laufe des IPO-Prozesses sind elf Bieter aufgetreten und auch noch UBS als Finanzberater. Wir haben zuletzt hart verhandelt“, sagt Stefan Jennewein.

„Diese Partnerschaft wird die Stellung der Jennewein Biotechnologie auf diesem höchst attraktiven Wachstumsmarkt weiterhin stärken.“

Stefan und Klaus Jennewein, Gründer des Rheinbreitbacher Biotechnologieunternehmens

Mit dem Ergebnis ist er mehr als zufrieden. Der neue Eigner ist einer der größten Probiotikhändler. Beide Unternehmen ergänzen sich gut, erklärt der Gründer: „Auch kulturell passt das zusammen. Es gibt viele Synergien.“ Es stehe außer Frage, dass der Standort Rheinbreitbach erhalten bleibt und alle 100 Mitarbeiter übernommen werden. Das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum in Godesberg wird ebenso weiter bestehen, bestätigt auch Bettina Gutiérrez, Sprecherin bei Jennewein, auf Anfrage.

Bei der Frage, ob es bei den Plänen bleibt, Europas größtes Werk für menschlichen Milchzucker auf dem ehemaligen Artus-Areal in Bad Hönningen zu bauen, in dem 200 Mitarbeiter arbeiten sollen,

verweist Stefan Jennewein auf den neuen Eigner. Die Firma mit Sitz in Hoersholm plant laut Pressemitteilung bis 2025 insgesamt mehr als 200 Millionen Euro in neue Produktionsanlagen zu investieren, um der steigenden Nachfrage nach humanen Milch-Oligosacchariden (HMO) nachzukommen. Ziel des Zusammenschlusses ist es laut Jennewein, gemeinsam den Weltmarkt in diesem Bereich anzuführen.

Jennewein entwickelt und produziert humane Milchzucker, die in der natürlichen Muttermilch vorkommen. Sie werden weltweit für Babynahrung verwendet. Zuletzt habe man Kunden in Vietnam und Brasilien hinzugewonnen, sagt Stefan Jennewein. Auch unter dem neuen Eigner wird er als Chefberater für Wissenschaft und Technologie tätig sein, sein Bruder und Mitgründer Klaus verlässt das Unternehmen. „Ich habe die Firma quasi aus einer Büroklammer gegründet. Das Ganze ist wissenschaftlich mit einer Idee gestartet und organisch gewachsen. Es ist ein Riesending, dass wir die Produkte weltweit an den Markt gebracht haben. Man kann sie jetzt in jedem Supermarkt kaufen“, fasst Jennewein zusammen, was er mit der Firma erreicht hat.

Für sich persönlich erhofft er sich, jetzt wieder weniger als Manager und mehr als Wissenschaftler arbeiten zu können. Für die Firma sieht er durch den Zusammenschluss enormes Potenzial. „Diese Partnerschaft wird die Stellung der Jennewein Biotechnologie auf diesem höchst attraktiven Wachstumsmarkt weiterhin stärken. Chr. Hansen und Jennewein Biotechnologie passen, was die Unternehmenskultur, Produktionstechnologie sowie das Produktportfolio betrifft, perfekt zusammen“, so Stefan und Klaus Jennewein in einer gemeinsamen Erklärung.



Jennewein produziert Monosaccharide und Oligosaccharide, die in der Natur äußerst selten sind und verwendet dafür gentechnisch veränderte Mikroorganismen, welche den humanen Milchzucker produzieren.

Foto: Jennewein

Mit humanem Milchzucker Märkte erobert

Humane Milchzucker oder Milch-Oligosaccharide (HMO) sind komplexe Kohlenhydratstrukturen, die in der Muttermilch vorkommen. Sie werden vor allem als Inhaltsstoffe für funktionelle Nahrungsmittel in Säuglingsnahrung sowie medizinischer Nahrung verwendet. Nach Angaben des Unternehmens sind sie mit gesundheitsfördernden Wirkungen wie präbiotische Effekte, Minderung von Infektionsrisiken und Förderung der neuronalen

Entwicklung interessant für weitere Lebensmittelmärkte. Jennewein Biotechnologie war das erste Unternehmen, das HMOs mittels Fermentation kommerziell mit biotechnisch optimierten Bakterienstämmen hergestellt und auf Schlüsselmärkten eingeführt hat. In den vergangenen 15 Jahren hat Jennewein mehr als 200 bewilligte Patente erhalten.

Chr. Hansen ist ein global operierendes Biowissenschaftsunterneh-

men, das natürliche Inhaltsstoffe für die Lebensmittel-, Ernährungs-, Pharma- und Agrarindustrie entwickelt. Kulturen, Enzyme, Probiotika und natürliche Farbstoffe werden für eine Vielzahl von Lebensmitteln, Süßwaren, Getränken, Nahrungsergänzungsmitteln und Tierfutter verarbeitet. Die kanadische Marktforschungsgesellschaft Corporate Knights hat Chr. Hansen 2019 als nachhaltigstes Unternehmen der Welt ausgezeichnet.